

Texte korrigieren 2. Klasse

Beitrag von „starli“ vom 13. August 2008 18:14

Hallo

Ich habe dieses Schuljahr zum ersten Mal eine eigene Klasse (2. Klasse) und habe soeben einen Schreibanlass zu einem besonders schönem Ferienerlebnis durchgeführt.

Nun meine Frage: wie korrigiert ihr solche Texte? Es ist ja klar, dass die Kinder nicht fehlerfrei schreiben.. doch welche Fehler lässt ihr stehen? Oder korrigiert ihr alles? Uns wurde in der Ausbildung gesagt, dass man nicht alles korrigieren sollte (die Gründe dafür sind für mich verständlich und völlig nachvollziehbar und ich bin eigentlich auch dieser Meinung). Trotzdem möchte ich, dass der Entwurf des Textes in ein (persönliches) Geschichtenheft mit Reinschrift (inkl. Zeichnung) übertragen wird..

Habe mir auch schon überlegt, dass ich mich auf max. 2-3 Korrekturkriterien beschränke (Einen Satz schreiben mit Punkt, Satzanfang gross, Nomen gross). Da ich jedoch in der Schweiz unterrichte, schleichen sich auch immer wieder schweizerdeutsche Wörter in den Text ein..

Wie handhabt ihr das? Oder lässt ihr solche Texte am Anfang einfach unkorrigiert im Heft, damit die Kinder nicht entmutigt werden, Texte zu schreiben?

Ich wäre über Tipps sehr dankbar..

Beitrag von „neleabels“ vom 13. August 2008 18:21

Zitat

Original von starli

Wir wurden gelernt

ARGH!?! 😳

Nele

Beitrag von „starli“ vom 13. August 2008 18:24

tja, passiert, wenn man zuerst einen anderen Satz formuliert hat.. I'm sorry 😊

Beitrag von „lissis“ vom 13. August 2008 19:05

Texte, welche veröffentlicht werden sollen, sollten immer komplett korrigiert sein.
Anders sieht es nur mit Hausaufgaben etc. aus.

Velleicht kannst du in zwei Schritten vorgehen:
zunächst sollen die Kinder den Text speziell auf Namenwörter (oder ein anderes RS-Thema) hin untersuchen und diese korrigieren. Dann schreibst du (viel Arbeit) alle Texte am Computer ab und die Schüler können eine Reinschrift anfertigen.

Beitrag von „angel3000“ vom 13. August 2008 19:18

Hello!

Also ich hatte letztes Schuljahr auch eine zweite Klasse. Ich habe die Texte der Schüler meistens am PC abgeschrieben. Texte, die sehr wenige Rechtschreibfehler hatten, habe ich sonst korrigiert.

Da ich aber sehr viele Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache in der Klasse hatte, waren die Texte meistens voller Fehler (Sprache und Rechtschreibung). Wenn ich den Text komplett am PC geschrieben habe, habe ich die Sprache etwas verbessert und so waren die Schüler sehr stolz auf ihre eigenen Texte.

In der dritten Klasse habe ich dann mehr und mehr sonst korrigiert. Hat eigentlich recht gut geklappt!

Liebe Grüße
Angel

Beitrag von „starli“ vom 13. August 2008 20:42

Danke für die Antworten.

@ lissis

Dass Texte, welche veröffentlicht werden, immer komplett korrigiert werden müssen, ist mir klar und mache ich auch so. Doch das Geschichtenheft ist nicht öffentlich, sondern eine Sammlung von Texten von jedem Schüler.. jeder Schüler hat ein eigenes Heft. Das Geschichtenbuch bzw. der Geschichtenordner werde ich erst später einführen..

[angel3000](#)

Die Texte mit Pc zu schreiben, habe ich mir auch schon überlegt.. dann würden die Kinder den Text einfach nochmals [abschreiben](#) und es wäre ein "Abschreibtraining" ..

Andererseits wäre es aber sicherlich auch "spannend", wenn die Kinder später zurück blättern, ihre Geschichten wieder durchlesen und mit der Zeit den einen oder anderen Fehler selber entdecken (z.B. Lernwörter, die in der Zwischenzeit gelernt wurden, gewisse RS-Themen, die behandelt wurden oder schweizerdeutsche Wörter, für die sie inzwischen das passende deutsche Wort kennen).. so würden sie ihren Lernfortschritt sehen..

Beitrag von „Bigandi“ vom 13. August 2008 21:40

Hallo!

Also wenn der Aufsatz noch einmal in ein Reinschriftheft geschrieben werden soll, musst du schon alle Fehler ausbessern. Die Kinder sollen doch nicht die falschen Wörter / Sätze noch einmal [abschreiben](#)!

LG, Birgit

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 14. August 2008 06:42

Was das Eintippen von texten anbelangt , wäre eine große Arbeitsentlastung ein Spracherkennungsprogramm am PC.

Diese haben mittlerweile auch ohne "Traineren des Programms" eine ziemlich hohe Erkennungsquote, gerade natürlich bei einfachen Wörtern.

Also, einfach Headset aufsetzen, ein kleines bisschen monotone "Robotersprache" und der Computer übernimmt die Schreibarbeit in jedem beliebigen Schreibprogramm am PC.

(Ich habe 1999 meine 1.Staatsarbeit damit schon "tippen lassen".)

Ständig wiederkehrende, dem Computer unbekannte Namen oder Begriffe lassen sich antrainieren.

Je mehr man damit arbeitet, umso besser klappt's. Weil das Programm sich an die Stimme des Nutzers "gewöhnt".

Am Anfang kann manchmal das Arbeiten mit dem Programm länger dauern als das Abtippen, wenn man die wesentlichen Funktionen noch nicht so drauf hat.

("letztes Wort löschen", "neuer Absatz", oder auch mal zwischendurch ein Ortsnamen besser selber eintippen,...).

Dann fluppt es aber.

Manche schwören drauf, andere können dami gar nichts anfangen.

Ich nutze Dragon Naturally Speaking 9. Ist top.

Es gibt viele andere, über die Qualität kann ich dann aber nichts sagen...

Beitrag von „Steffchen79“ vom 12. Mai 2009 15:24

Ich hole das alte Thema nochmal nach oben.

Würde gerne wissen, wie viele das von euch mit dem korrekten Abtippen der Texte handhaben, damit die Kinder sie dann noch einmal richtig schreiben können.

Ich habe in meiner 2. gerade mit einer Einheit "eigene Texte schreiben" angefangen und bin relativ entsetzt, wie schlecht die meisten das Zusammenspiel Rechtschreibung - Ausdruck - Sauberkeit hinbekommen. Es wimmelt von Rechtschreibfehlern, die Sätze sind ohne Punkt aneinander gereiht, behandelte Rechtschreibregeln werden so gut wie gar nicht angewandt.

Bin ich zu anspruchsvoll? Brauchen die Kids einfach Training?

Und vor allem: wie lasse ich die Texte effektiv überarbeiten? Schreibkonferenzen würden sich, glaube ich schwierig gestalten weil einige ihre eigenen Texte gar nicht lesen können.

Bitte um Hilfe 😞

Beitrag von „lissis“ vom 12. Mai 2009 22:12

Es kommt darauf an:

Willst du die Text- und Überarbeitungskompetenz schulen?

Dann solltest du von allen Texten einen Zieltext anfertigen, d.h. keine Rechtschreibfehler und stimmige Interpunktions. Frage dich dabei: Was wollte das Kind schreiben?

Mit diesen Texten kannst du dann prima eine Schreibkonferenz durchführen lassen.

Oder willst du eher an der Rechtschreibung arbeiten? Dann würde ich die Kinder Vermutungen aufstellen lassen und unter jeden unsicheren Buchstaben einen Punkt o.ä. Gibt es bei allen Kindern Fehlerschwerpunkte? Thematisieren!

Beitrag von „der PRINZ“ vom 14. Mai 2009 14:00

Ich handhabe es im 2. Schuljahr anders als ab Klasse 3.

Auch im 2. Schuljahr gibt es bereits ein Geschichtenheft, aber dort trifft man noch auf keine Reinschriften, sondern quasi nur auf Entwürfe.

Die Kinder schreiben drauflos. Wichtig ist, dass sie die Texte ausschmücken, zu kleinen Bildern möglichst detailgetreu erzählen u.ä.

Rechtschreibung und Interpunktions üben wir an anderen Beispielen.

Die Verknüpfung, auch freie Texte zu verbessern, mache ich erst in Klasse 3. Ich will den Schreibfluss noch nicht ausbremsen...

In Fotoalben, die wir z.B. von unserer Lesenacht o.ä. erstellt haben steht der fehlerhafte selbstgeschriebene Kindertext neben dem gleichen von mir abgetippten, damit es in dieser Variante alle lesen können.